



09.06.2025 | Pfingstmontag, 18.00 Uhr | Halberstadt, Dom
Abschluss der Domfestspiele Halberstadt
- Dem Gedenken 80 Jahre Ende des Zweiten Weltkrieges-

Kurrende Halberstadt / Pfarrer Arnulf Kaus
Christine Goldstein, Klavier
Rundfunk-Jugendchor Wernigerode / Robert Göstl

Hörbarer Friede | Pfingstmontag 09.06.2025 | 18.00 Uhr | Halberstadt, Dom

**Bach, Britten, Lukowsky, Mendelssohn Bartholdy, Mozart, Rheinberger, Rutter -
Hermann, Hirschfeld, Klimek**

80 Jahre und gut einen Monat liegt am Tag des Konzertes das Ende des schrecklichen Krieges 1945 zurück.

Mit diesem Konzert des **Rundfunk-Jugendchores Wernigerode** enden die Domfestspiele, die sich dieser Stunde Null in besonderer Art und Weise programmatisch verschrieben haben. So singen an diesem Tag junge Menschen des Landesgymnasiums für Musik zusammen mit noch jüngeren Menschen der Kurrende Halberstadt an einem zeitlos schönen und erhabenen Ort, der in seiner Geschichte schon so manche Irrungen und Wirrungen der Menschheit erlebt und überdauert hat.

Das Programm nimmt in vielfältiger Weise Bezug darauf, wie sich in einer solchen Stunde Null Katastrophe und Aufbruch unmittelbar begegnen. Geistliche Musik bildet in der Begegnung von Karfreitag und Ostermorgen diese Grenzerfahrung der Stunde Null ab.

Es ist mehr als sinnbildlich, wenn junge Menschen ausgerechnet am Pfingstmontag den „Geist“ – sowohl den Heiligen als auch den humanistischen – beschwören, ohne den der Aufbruch zu besseren Zeiten nicht möglich ist. Aufbruch wird auch durch die drei Uraufführungen von Ulrich Hermann, C. René Hirschfeld und Jens Klimek versinnbildlicht – die Welt bleibt nicht stehen, weder musikalisch noch gesellschaftlich.

Machen wir uns geisterfüllt mit auf den Weg!

Robert Göstl, Künstlerische Leitung
Rundfunk-Jugendchor Wernigerode
<https://www.rundfunk-jugendchor.de>

Seit 2017 firmiert der Kinderchor der Evangelischen Kirchengemeinde Halberstadt unter dem Namen **Kurrende Halberstadt** und trägt bei kirchlichen Anlässen wie Gottesdiensten oder Kirchenkonzerten die traditionellen schwarzen Radmäntel mit weißem Kragen. Der Chor wird von Pfarrer Arnulf Kaus (Musik) und Simone Sellmann (Betreuung) geleitet. Ihm gehören zur Zeit insgesamt ca. 40 Kinder ab dem ersten Schuljahr an. Für die älteren Kurrendekinder gehört der Gastauftritt mit dem Rundfunk-Jugendchor Wernigerode zu den größten Höhepunkten im Jahr.

Das Wort Kurrende geht auf das lateinische Wort *currere* (zu deutsch: laufen) zurück, denn in historischen Zeiten zogen solche Chöre von Haus zu Haus, um Spenden zu sammeln.

Arnulf Kaus, Musikalische Leitung

Ulrich Hermann (*1937) / Text: Johannes R. Becher (1891-1958)

Schmetterlinge überm See (1957, rev. 2024) – **Uraufführung** | Dreistimmiger Chor

- *Schmetterlinge wehend überm See, Tanz von Blüten auf den sanften Wellen.*

Während der Zeit der Inhaftierung 1957/58 hatte ich gegen Ende das „Privileg“, in Einzelhaft zu sitzen und Noten schreiben zu dürfen. Das war eine Zeit, in der sich für mich eine musikalische Welt außerhalb der Gefängnismauern auftat. Im Weihnachtspaket meiner Mutter fand ich ein Heft „Natur und Heimat“. Auf der 2. Seite war das Gedicht „Schmetterlinge überm See“ von Johannes R. Becher abgedruckt, welches ich spontan in Noten umgesetzt habe. Und so, wie ich das Gedicht damals empfunden habe, kommt es nun nach 68 Jahren zur Uraufführung.

Es ist sehr wenig über dieses Gedicht im Internet zu finden. Vermutlich entstand es in Bechers Sommerhaus am See in Bad Saarow in den 50er Jahren. Ein Abschiedsgedicht? Becher starb 1958. Er war ein bedeutender expressionistischer Dichter. Aber auch seine lyrischen Gedichte sind ein Stück Deutscher Literatur. Er hat zwei Weltkriege erlebt.

Ein Spätsommerabend. Tiefstehende Sonne. Schmetterlinge. Abschied vom Sommer in den Lebensherbst? Und dann die kleine Philosophie über den Begriff der sich ständig verändernden Zeit. Hatte er das auch auf die Existenz der DDR bezogen? Möglich wäre es, denn er war ein sehr kritischer Denker und ist auch mehrfach beim Staatsapparat in Ungnade gefallen. Das lese ich heute aus dem Gedicht. So habe ich das

jugendlich naiv wohl nur unbewußt empfunden. Ob meine damals örtlich verankerte Zeit mich zur Vertonung veranlaßte, weiß ich heute nicht mehr. Dieses Gedicht ist zeitlos und immer aktuell. Eine Naturbetrachtung mit politischem Hintergrund – und trostspendend.

[Erfurt, April 2025]

Caspar René Hirschfeld (*1965) / Texte: Dietrich Bonhoeffer (1906-1945),

Augustinus von Hippo (354-430), Eugen Drewermann (*1940)

Wir sind die Zeit (2024) – **Uraufführung** | Gemischter Chor mit obligatem Klavier

- *Teil 1: Wir wollen reden zu dieser Welt, kein halbes, sondern ein ganzes Wort, ein mutiges Wort: Friede muss gewagt werden. (Dietrich Bonhoeffer)*
- *Teil 2: Hört auf mit dem Klagen. Denn nicht die Zeiten sind böse, sondern unser Tun. Wir sind die Zeit. (Augustinus von Hippo)*
- *Teil 3: Nur durch Frieden bewahren wir uns selber. Liebt ihn in eurem Hause, liebt ihn bei Freund und Feind! (Augustinus von Hippo)*

„Wir sind die Zeit“ für gemischten Chor und obligates Klavier entstand im Spätsommer 2024 im Hinblick auf den in 2025 bevorstehenden 80jährigen Jahrestag vom Ende des Zweiten Weltkrieges für das Konzert des Rundfunk-Jugendchores Wernigerode.

Selbst noch in einer Zeit aufgewachsen, in der trotz aller politischer Spannungen die Prämisse „Von deutschem Boden darf nie wieder ein Krieg ausgehen“ eine der wenigen unantastbaren Gemeinsamkeiten zwischen Ost- und Westdeutschland war, empfinde ich die heute sich stetig verschärfende Kriegsrhetorik als nicht weniger besorgniserregend als die internationale Lage an sich.

Meine Textauswahl zu dem Stück spiegelt dieses wider. Augustinus, Bonhoeffer und Drewermann führen uns darin eindringlich unsere eigene Verantwortung vor Augen, deren wir uns bei jedem Tun, Reden und auch Denken bewusst sein sollten. Wenn Bonhoeffer den Frieden als das „große Wagnis“ bezeichnet, so meint dies, dass es Frieden nur geben kann, wenn wir uns bewusst für den friedlichen Weg entscheiden, ohne Bedingungen und Kompromisse. Dies fängt immer wieder und tagtäglich bei jedem einzelnen Menschen an.

Kompositorisch bestand die Herausforderung darin, ein Stück zu schaffen, welches das Thema in wenigen Minuten umsetzt und sangestechnisch von Jugendlichen zu bewältigen ist. Im Anfangsabschnitt wird, inhaltlich auf Bonhoeffers Text Bezug nehmend, auch das Sprechen als klangliches und dramaturgisches Stilmittel eingesetzt. Der folgende, ca. 1.600 Jahre alte, mahnende Text von Augustinus, der aktueller nicht sein könnte, führt in einem kurzen Fugato zum Höhepunkt. Drewermanns „Nur durch Frieden bewahren wir uns selber“ hat neben der angesichts heutiger Vernichtungsmöglichkeiten erschreckend wörtlichen Bedeutung eine mindestens ebenso wesentliche innere. Und so werden wir im abschließenden, beruhigten Klangbild mit Augustinus' Worten aufgefordert, den Frieden zu lieben, und zwar in jeder Situation.

Dieses schließlich ist weit mehr und weit schwieriger, als ihn nur von anderen zu fordern.

Jens Klimek (*1984) / Text: Werner M. O. P. Bergengruen (1892-1964)

Die Lüge (2025) – **Uraufführung** | Gemischter Chor a-cappella

- *Wo ist das Volk, das dies schadlos an seiner Seele ertrüge?*

Die textliche Grundlage des Chorwerkes „Die Lüge“ stammt von Werner Bergengruen, der dem NS-Regime überwiegend ablehnend gegenüberstand und nach dem 2. Weltkrieg in die Schweiz übersiedelte. Der Autor beklagt in seinem Gedicht ein ganzes Volk, welches über Jahre hinweg von einer allumfassenden, zerstörerischen Lüge durchdrungen wurde, bis es daran innerlich zerbrach und nach der befreienden Wahrheit schrie.

Die Musik zeichnet diese Entwicklung nach: beginnend mit schemenhaften Melodien, die nach und nach Gestalt annehmen, Sprache, die zu Gesang wird und wieder zu Sprache, Glockenklänge, die anfangs noch leise und tröstend erscheinen, werden immer schriller und bedrohlicher.

Kartenverkauf (30 €/20 €/10 €):

Theaterkassen des Harztheaters Halberstadt, Quedlinburg

Tel.: 03941/696565 oder 03946/962222,

online-Tickets: <https://harztheater.de/reservierung/>

Jüttners Buchhandlung Wernigerode | bestellung@juettners.de

Kontakt:

Rundfunk-Jugendchor Wernigerode | Chormangement Christoph Caesar
management@rundfunk-jugendchor.de | Mobil: + 49 (0) 171-3065 004

Landesgymnasium für Musik Wernigerode | Kanzleistr. 4 | D-38855 Wernigerode
<https://landesgymnasium.de/> | <https://www.rundfunk-jugendchor.de/>